



Lady Bird am Museum

HÜNFELD. Im Rahmen des Hessischen Kinosommers wird der Film „Lady Bird“ am Freitag, 13. Juli, ab 21.30 Uhr am Hünfelder Museum Modern Art gezeigt.

Der mehrfach preisgekrönte Film, der im April in den Kinos startete, erzählt von der 17-jährigen Christine McPherson, die in der amerikanischen Provinz aufwächst und aus der Enge der Familie und des Umfeldes ausbrechen will. Sie interessiert sich für Literatur, Theater

und Kunst und träumt vom Studium an der Ostküste, das ihre Familie als Angehörige der darbenenden Mittelschicht in den USA nicht finanzieren können. Karten sind im Vorverkauf für Jugendliche für 6 Euro und für Erwachsene für 8 Euro im Bürgerbüro am Bahnhof und bei der Touristischen Arbeitsgemeinschaft im Kegelspielhaus erhältlich. An der Abendkasse kosten die Karten 7 und 8 Euro. Einlass ist ab 20.30 Uhr.

Cafeteria soll wieder ein Treffpunkt werden

Natalie Dänner übernahm Bistro im Hallenbad

HÜNFELD. Natalie Dänner will die Cafeteria im Hünfelder Hallenbad wieder zu einem Treffpunkt für alle Generationen und Hünfelder machen. Seit 1. Juli hat sie dort die Gastronomie übernommen. Bürgermeister Stefan Schwenk wünschte der jungen Unternehmerin einen guten Start in Hünfeld.

Unterstützt wird sie von ihrer Mutter Ursula Dänner, die viele Jahre erfolgreich das Café am Hasensee geführt hatte. Ihre Tochter ist gelernte Köchin und war viele Jahre in der Schweiz tätig, unter anderem in Davos, im Aargau und in Graubünden. Als sie hörte, dass die Gastronomie im Hallenbad zu verpachten war, hat sie die Chance ergriffen und ist jetzt wieder in ihre Heimatstadt zurückgekehrt. Ihr langer Aufenthalt in der Schweiz macht sich auch auf der Speisen- und

Getränkekarte bemerkbar. Neben deftiger Hausmackerkost aus der Region bietet sie ihren Gästen auch leichte Gerichte und einige Schweizer Spezialitäten, vor allem aus Graubünden. So hält ihre Karte Gerichte bereit wie Strammer Max und Hünfelder Platte, aber auch Avocado-Gerichte, Salate und nachmittags Kaffee und Kuchen. Während es Mittags eine kleinere Karte mit verschiedenen Gerichten gibt, wird diese abends von 17 bis 20 Uhr um verschiedene Spezialitäten erweitert. Sonntags bietet sie ihren Gästen Brunch an.

Es sei ermutigend, wie manche Vereine und Freundeskreise schon wenige Tage nach der Neueröffnung zurückkommen, freut sich Natalie Dänner, die mit Qualität, Service und Kundenfreundlichkeit bei ihren Gästen punkten will.



Bürgermeister Stefan Schwenk wünschte der neuen Gastronomin in der Hallenbad Cafeteria, Natalie Dänner, einen guten Start.

Neuer Kunstrasen für Rhönkampfbahn

Land Hessen übergab Förderbescheid / Gesamtkosten von rund 420.000 Euro

HÜNFELD. Das Stadion Rhönkampfbahn, das nicht nur durch den Hünfelder Sportverein, sondern auch für den Schulsport und die Bundespolizei genutzt wird, soll einen neuen Kunstrasenplatz erhalten. Ministerialdirigent Jens-Uwe Munker konnte jetzt einen Bewilligungsbescheid an den stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins, Martin Abel, in Höhe von 90.000 überreichen.

Die Gesamtkosten für die Erneuerung des Platzes werden durch den Verein auf rund 420.000 Euro beziffert. Daran wird sich die Stadt Hünfeld mit 141.000, der Landkreis Fulda mit 130.000 und der Landes-sportbund Hessen mit weiteren 10.000 Euro beteiligen. Die restlichen Mittel werden durch Eigenleistungen und Eigenmittel des Vereins aufgebracht. Ministerialdirigent Munker lobte den hervorragenden Zustand der Sportstätten in Hünfeld. Deshalb habe er häufiger das Vergnügen „Bescheide dieser Art“ aus diesem erfolgreichen Programm zu verteilen, das das Land Hessen vor zehn Jahren aufgelegt hatte. Erst kürzlich sei er beim Schützenverein Mackenzell zu



Strahlende Gesichter bei den Vorstandsmitgliedern des Hünfelder SV: Mario Rohde, Hubert Vogt und Martin Abel freuten sich darüber, den Bewilligungsbescheid des Landes entgegen nehmen zu können. Im Hintergrund Platzwart Andreas Dulz. Ministerialdirigent Jens-Uwe Munker überreichte den Förderbescheid. Unser Bild zeigt weiterhin Bürgermeister Stefan Schwenk und Hagen Triesch vom Sportkreis.

Gast gewesen, davor bei der TSG in Mackenzell, wo die ersten Gesprächskontakte zu diesem Vorhaben durch Bürgermeister Stefan Schwenk geknüpft worden waren.

Der Bürgermeister freute sich, dass das Land bei diesem wichtigen Vorhaben weit über die Regelförderung von 50.000 Euro hinausgegangen sei und 90.000 Euro zur Verfügung stelle. Angesichts des umfangreichen Spielbetriebs nicht nur des Hünfelder Sportvereins, sondern auch

der Schulen sei diese Investition dringend notwendig, zumal der alte Platz nach 18 Jahren intensiver Nutzung ganz einfach abgelebt sei. Hagen Triesch vom Sportkreisvorstand Fulda-Hünfeld zeigte sich erfreut über diese große Investition. Die Sportstätten gerade in Hünfeld und im Hünfelder Land seien in einem hervorragenden Zustand dank der Investitionsbereitschaft der Kommunen. Das Programm Sportland Hessen biete dabei zahlreiche Hilfestellungen. Martin

Abel vom Vorstand des Hünfelder Sportvereins kündigte an, dass schon bald der alte Platz abgetragen werden solle, damit rechtzeitig vor Saisonbeginn der Platz für den Trainingsbetrieb und Schlechtwetterphasen wieder zur Verfügung stehe. Diese Investition komme rechtzeitig gerade im Angesicht des Aufstiegs der ersten Mannschaft des HSV in der Oberliga Hessen. Er kündigte an, dass der Verein auch mit Eigenmitteln und Eigenleistungen mithelfen wolle.

Vorschläge für die Ehrung von Sportlern

Vereine können erfolgreiche Einzelsportler, Mannschaften und engagierte Funktionäre nennen

HÜNFELD. Die Stadt Hünfeld will in diesem Jahr wieder erfolgreiche Einzelsportlerinnen und Sportler, Mannschaften und Persönlichkeiten ehren, die sich in besonderer Weise um die Förderung des Sports verdient gemacht haben. Dazu ruft Bürgermeister Stefan Schwenk die Vereine auf, bis zum 6. August Vorschläge bei der Stadt Hünfeld einzureichen.

Geehrt werden können Sportler, die in dem Hünfelder Stadtgebiet ihren Wohnsitz haben und in auswärtigen Vereinen tätig sind oder Auswärtige, die für Hünfelder Vereine an den Start gehen. Gewürdigt werden sollen sportliche Leistungen, aber auch Persönlichkeiten, die sich Verdienste um die Förderung des Sportes in Hünfeld erworben haben.

Wie Bürgermeister Stefan Schwenk dazu mitteilt, sollen dabei nicht nur besondere Leistungen für den Verein berücksichtigt werden, sondern auch, dass diese Sportler die Stadt Hünfeld erfolgreich repräsentiert haben. Einbezogen in die Sportlerlehre werden auch herausragende sportliche Leistungen in den Bereichen Behörden- und Betriebssport.

Die Auszeichnungen sollen am 30. Oktober nachmittags für Kinder und Jugendliche und abends für Sportler aus dem Seniorenbereich verliehen werden. Über die Vorschläge der Vereine wird die Sportkommission der Stadt Hünfeld beraten und dem Magistrat eine Empfehlung für die jeweiligen Auszeichnungen vorlegen. Diese Sportlerleh-

rung der Stadt sei sicher eine gute Gelegenheit, Sportlerinnen und Sportler für

ihre guten Leistungen auszuzeichnen, aber auch Persönlichkeiten zu würdigen,

die das sportliche Leben in der Stadt Hünfeld geprägt und vorangebracht hätten.



Mitarbeiter aus Landerneau am Bauhof

HÜNFELD. Aus der Bretagne sind Léo le Guigot und Thibault Respriget als Ferienpraktikanten nach Hünfeld gekommen, um am städtischen Bauhof zu unterstützen. Bürgermeister Stefan Schwenk hieß die beiden jungen Mitarbeiter, die ein vierwöchiges Praktikum in Hünfeld absolvieren, offiziell willkommen und wünschte den beiden einen guten Start.

Die Mitarbeiter absolvieren ihr Praktikum im Rahmen eines Austauschprogramms, auf das sich Partnerstädte Hünfeld, Landerneau und Proskau verständigt hatten. Die Städte erklärten sich bereit, aus den

jeweiligen Partnerstädten Ferienpraktikanten aufzunehmen, die meist am Bauhof eingesetzt werden, die übliche Bezahlung eines Ferienjobbers erhalten und dabei auch ihre Sprachkenntnisse verbessern können, weil sie während der Zeit in Hünfelder Familien leben. Der Bürgermeister bedauerte, dass es in diesem Jahr nicht gelungen sei, auch Bewerber aus Hünfeld zu finden, die nach Landerneau gehen wollten. Die Bewerbung, die vorlag, sei zu spät eingereicht worden, so dass Landerneau keine Möglichkeit mehr hatte, einen

Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Da keine Hünfelder Austauschpartner zur Verfügung stehen, gestaltete sich auch die Unterbringung etwas schwieriger, wie der stellvertretende Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Arthur Hahn, berichtete. Die ersten zwei Wochen bis zum 13. Juli sind gesichert, aber dann fahren ihre Gastgeber selbst in Urlaub, so dass für die Zeit vom 14. bis 21. Juli noch Gastgeber gesucht werden, die sich kurzfristig mit dem Partnerschaftsverein (Tel. 180 140) in Verbindung setzen können.